



INNOVATIONSRaum Kreis Groß-Gerau

Forschung • Entwicklung • Vielfalt

Wirtschaftsbericht 2021



Fachdienst Wirtschaft, Julia Flächsenhaar

Impressum

Herausgeber Der Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau Fachdienst Wirtschaft Wilhelm-Seipp-Straße 4 64521 Groß-Gerau Stand: August 2021	Bezug Kreis Groß-Gerau Fachdienst Wirtschaft Wilhelm-Seipp-Straße 4 64521 Groß-Gerau Tel.: 06152 989-418 Fax: 06152 989-448 E-Mail: wirtschaftsfoerderung@kreisgg.de Internet: www.kreisgg.de
Konzeption und Redaktion Julia Flächsenhaar und Margit Kühner, Fachdienst Wirtschaft, Kreis Groß-Gerau	
Verfasserin Julia Flächsenhaar, Fachdienst Wirtschaft, Kreis Groß-Gerau	
Alle Rechte vorbehalten Die Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet. Um ein Belegexemplar wird gebeten. Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeisen.	

Präambel

Der Fachdienst Wirtschaft erstellt fortlaufend einen Bericht zur Abbildung und zur Entwicklung der wirtschaftlichen Situation im Kreis Groß-Gerau basierend auf den jeweils aktuellsten sowie belastbaren Wirtschaftsstatistiken.

Der vorliegende zweite Wirtschaftsbericht umfasst Daten aus den Jahren 2018 bis 2021. Tabellen und Grafiken geben einen Überblick zur Wirtschaftssituation im Kreis Groß-Gerau sowie im Vergleich zu ausgewählten Nachbarkreisen und zum Land Hessen. Ergänzt werden sie durch auf die wesentlichen Aussagen konzentrierten Kommentare.

Folgende Wirtschaftsdaten des Kreises Groß-Gerau sind aufgeführt:

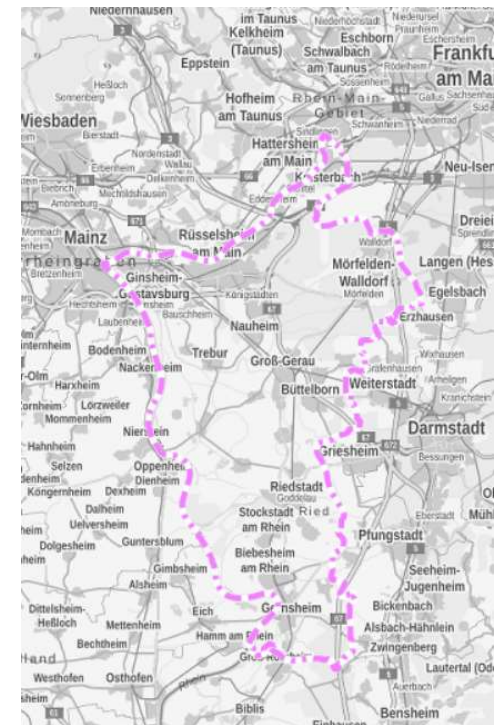
Anzahl der Betriebe im Kreis	Jahresdurchschnittsgehälter der erwerbstätigen Personen im Kreis
Beschäftigung im Kreis nach Arbeitsort und Branchen	Existenzgründungen und Insolvenzen
Bevölkerungsentwicklung	Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Unternehmen im Kreis
Bruttoinlandsprodukt je erwerbstätiger Person und Einwohner*in	Tourismus in der Pandemie
Gewerbesteuereinnahmen in den Kreiskommunen	

Hinweis zu Corona: Die Corona-Pandemie dauert weiterhin an. Auch während der Erstellung dieses Berichts ist diese Krise immer noch nicht ausgestanden und sie wird den Kreis Groß-Gerau noch lange Zeit beeinflussen. Dieser Bericht basiert auf Statistiken aus Jahren 2018 bis einschließlich 2021, so dass erste Auswirkungen sich in den Zahlen niederschlagen. Langzeitbetrachtungen, wie beispielsweise das Bruttoinlandsprodukt beziehen sich noch auf Zeiträume vor der Pandemie. Die Effekte der Krise auf diese Bereiche werden daher erst im nächsten Wirtschaftsbericht sichtbar werden.

Mit Wirtschaftsstärke durch die Krise – Der Kreis Groß-Gerau in der Pandemie

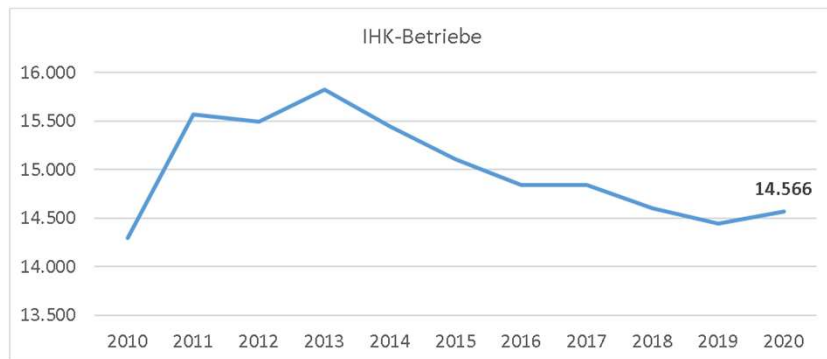
Bereits im Erstellungszeitraum des ersten Wirtschaftsberichts des Kreises Groß-Gerau in 2020 wurde klar: Die Wirtschaft wird in diesem und in den kommenden Jahren den größten Einschnitt seit der Finanzkrise 2008/2009 erleben. Bei der Aktualisierung der Kennzahlen in diesem Jahr zeigen sich erste Auswirkungen in den direkt betroffenen Bereichen, wie beispielsweise der Gewerbesteuer.

Dennoch sorgt die Wirtschaftsstärke des industriegeprägten und urbanen Kreises dafür, dass die Einschnitte vergleichsweise gering sind. Starke Innovationskraft und die Anpassungsfähigkeit der Unternehmen sorgen dafür, dass der Blick in die Zukunft hoffnungsvoll bleibt.



17.300 Betriebe im Kreis Groß-Gerau

Im Kreis gibt es 14.566 IHK-Betriebe und 2.703 Handwerksbetriebe.*



Quelle: IHK Darmstadt, Stand: 1. Januar 2021



Quelle: Kreishandwerkerschaft Groß-Gerau, Stand 31.12.2020

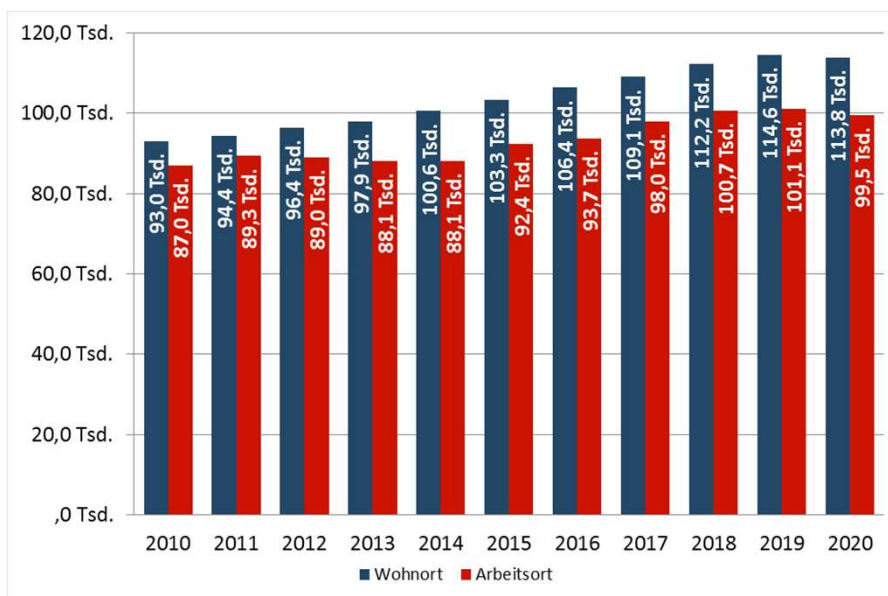
Stadt (St.), Landkreis	Insgesamt	davon ins Handelsregister eingetragen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	Gastgewerbe	Verkehr und Lagerei	Information und Kommunikation	Erbringung Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl.	Sonstige Dienstleistungen
IHK-Bezirk	63.899	19.155	456	5.361	17.199	3.502	2.571	4.265	2.878	21.175	6.444
Darmstadt (St.)	9.731	3.795	17	570	2.234	577	288	1.087	417	3.638	893
Bergstraße	16.429	4.774	122	1.571	4.591	885	454	919	856	5.367	1.654
Darmstadt-Dieburg	17.714	4.977	145	1.537	4.772	789	616	1.214	802	5.988	1.838
Groß-Gerau	14.382	4.262	84	1.088	3.877	830	1.071	784	594	4.575	1.467
Odenwaldkreis	5.643	1.347	88	595	1.725	421	142	261	209	1.607	592

IHK Betriebe nach Branchen, Quelle: IHK Darmstadt, Stand: 1. Januar 2021

*Nicht enthalten sind Freiberufler (keine vorhandenen Statistiken).

Beschäftigung auf hohem Niveau, Pandemieeffekte bei Fachkräften

Die Beschäftigung im Kreis ist nach dem Rekordjahr 2019 in 2020 mit 99.460 sozialversicherungspflichtig Berufstätigen am Arbeitsort weiterhin auf hohem Niveau, jedoch mit -1,6% leicht rückläufig.



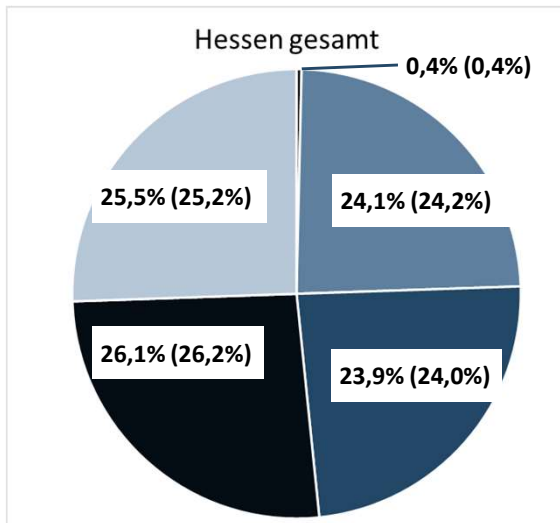
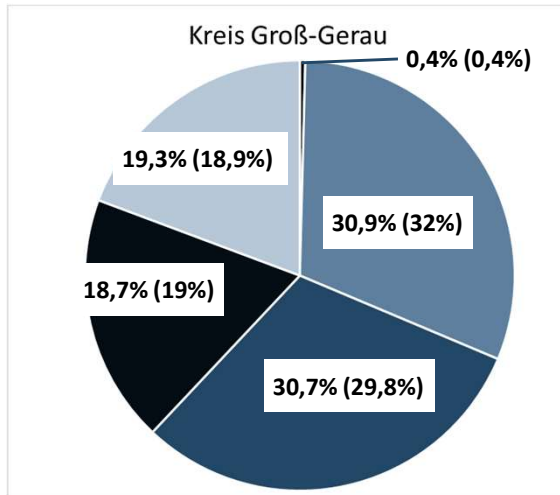
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand Januar 2021

Pandemieeffekte sorgen teilweise für Entspannung beim Fachkräftemangel:

Der demografische Wandel führt seit einigen Jahren zur Verschärfung des Fachkräftemangels. Nun zeigt sich im Kreis Groß-Gerau, wo die direkten und indirekten Folgen der Pandemie besonders stark zum Tragen kommen, eine Entspannung. Aufgrund des durch die Pandemie beschleunigten Strukturwandels in der Automobilindustrie und die Nähe zum stark betroffenen Frankfurter Flughafen sowie die ebenfalls beschleunigte Digitalisierung werden zukünftig weniger Personen mit Berufsausbildung benötigt. Auch Jobs im Bereich ohne Berufsausbildung (z. B. im Gastgewerbe, in der Eventbranche) werden wegfallen, z. B. aufgrund von Schließungen. Hier gilt es die Beschäftigten bei der Umorientierung und -qualifizierung bestmöglich zu unterstützen und damit dem Fachkräftemangel weiter entgegenzuwirken.

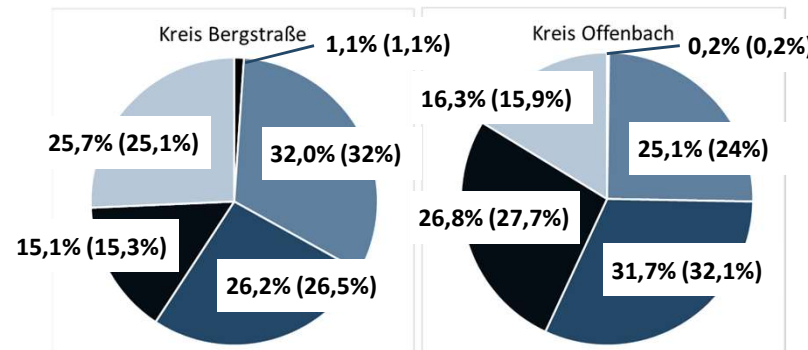
Quellen: [Endbericht regio pro 2021](#), [Regionaldossier Kreis Groß-Gerau](#), IWAK, September 2021

Rund zwei Drittel der Beschäftigten im produzierenden Gewerbe, Handel, Verkehr und Gastgewerbe



Im Vergleich zu 2019 gab es in 2020 eine leichte Verschiebung der Beschäftigten nach Branchen. Nachdem 2019 32% der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen im Kreis Groß-Gerau im produzierenden Gewerbe beschäftigt waren ist hier ein Rückgang auf 30,9% zu verzeichnen. Dafür gab es im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe einen Anstieg auf 30,7% (2019: 29,8%), wobei die Logistik in diesem Bereich weiterhin den größten Anteil hat.

Die Erbringung von Dienstleistungen im öffentlichen & privaten Bereich sowie Dienstleistungen im Unternehmensbereich liegen weiterhin bei rund 19%. Land-, Forstwirtschaft und Fischerei befindet sich als kleinster Bereich unverändert bei 0,4%. In der Branchenstruktur des Landes Hessen ist die Verteilung nahezu gleich geblieben. In den Vergleichskreisen gab eine leichte Veränderung im Vergleich zu 2019.



	Produzierendes Gewerbe
	Handel, Verkehr & Gastgewerbe
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen
	Erbringung von öffentlichen & privaten Dienstleistungen
	Land-, Forstwirtschaft & Fischerei

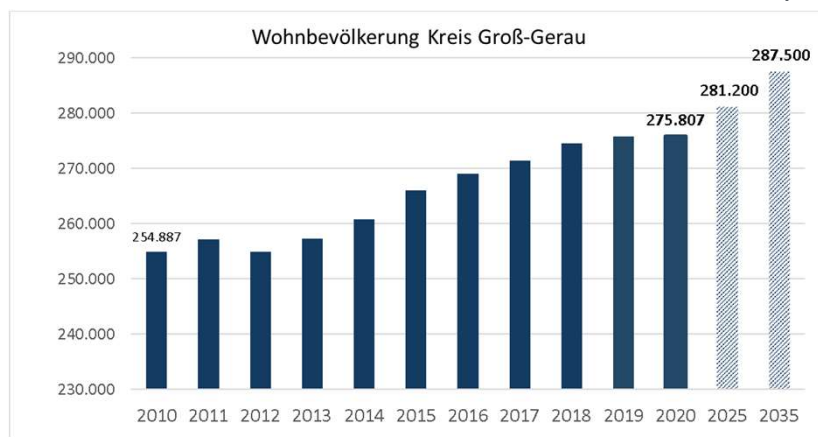
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Stand Januar 2020, Vorjahreszahlen in Klammern (Rundungsdifferenzen)

Stagnierende Bevölkerungsentwicklung durch sinkenden Wanderungsgewinn und Corona-Pandemie

Im Jahr 2020 stagnierte die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Groß-Gerau. Das Wachstum der Bevölkerung betrug +81 Personen. Lag das Wachstum in den Jahren 2014 bis 2019 bei 5,7% ist der 5-Jahres-Schnitt 2015 bis 2020 auf 3,7% gesunken. Grund hierfür ist ein sinkender Wanderungsgewinn in 2019 mit 3,6 Personen auf 1.000 Einwohner*innen, 2018 waren es noch 10,3 Personen auf 1000 Einwohner*innen. Außerdem sorgt die Corona-Pandemie zum einen für weniger Mobilität, zum anderen ist dadurch eine erhöhte Sterblichkeit zu verzeichnen. Die Bevölkerungsdichte hat sich im Vergleich zum letzten Wirtschaftsbericht nur wenig verändert. Am dichtesten besiedelt ist weiterhin Bischofsheim mit 1.453 EW/km², die geringste Dichte verzeichnen Gernsheim und Trebur mit 265 EW/km².

Bevölkerung Stand 31.12.2020

	Bevölkerung	Dichte (EW pro km ²)
Biebesheim	6.675	357
Bischofsheim	13.075	1.453
Büttelborn	14.859	495
Gernsheim	10.640	265
Ginsheim-Gustavsburg	16.843	1.212
Groß-Gerau	25.685	471
Kelsterbach	16.983	1.103
Mörfelden-Walldorf	34.799	787
Nauheim	10.764	780
Raunheim	16.096	1.277
Riedstadt	24.004	325
Rüsselsheim	65.972	1.132
Stockstadt	6.152	329
Trebur	13.260	265
Kreis GG	275.807	609
Land Hessen	6.293.154	298

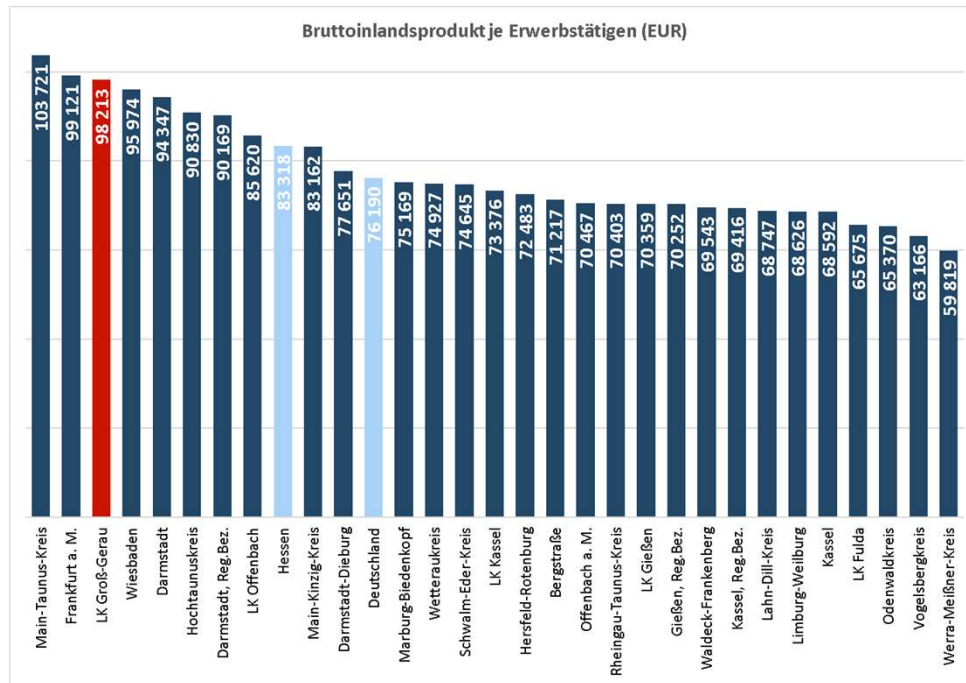


Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, 2021
und Prognose der Hessenagentur GmbH, 2020

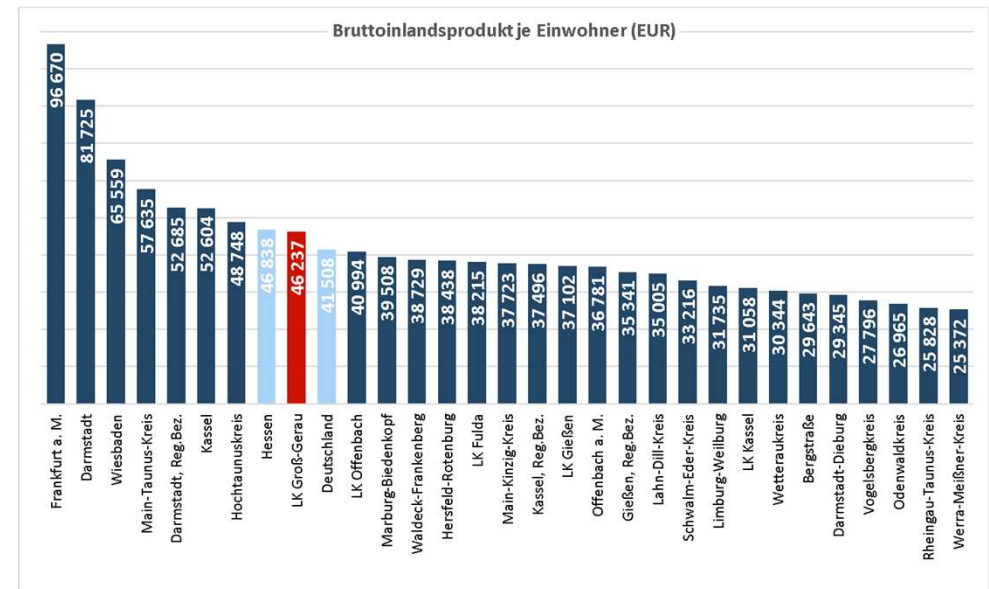
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, 2021

Bruttoinlandsprodukt – Wirtschaftskraft im Kreis Groß-Gerau

Die Unternehmen im Kreis Groß-Gerau liegen in 2019 mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 98.213 € je erwerbstätiger Person weiterhin an dritter Stelle in ganz Hessen. Der Kreis liegt damit mit +18% deutlich vor dem hessenweiten Durchschnitt mit 83.318 € und starke 29% über dem bundesweiten Durchschnitt von 76.190 €.



BIP je erwerbstätiger Person (EUR), Quelle: Statistischen Bundesamt, August 2019

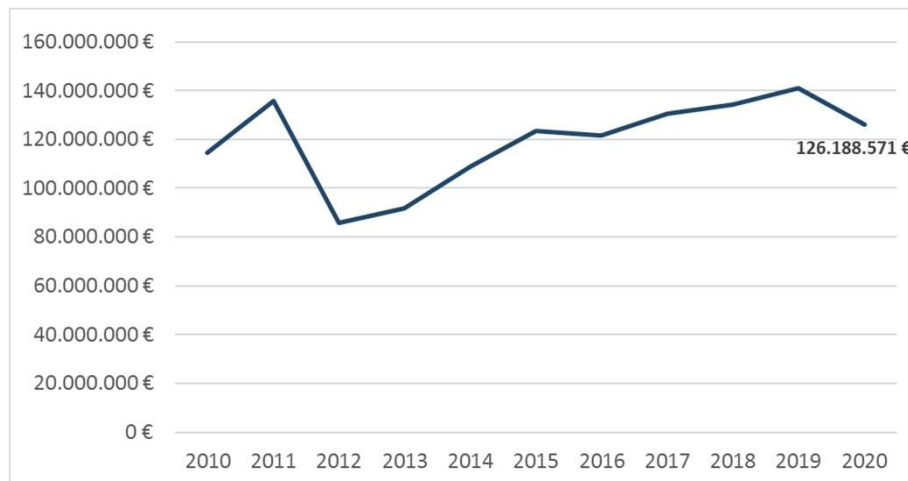


BIP je Einwohner*in (EUR), Quelle: Statistischen Bundesamt, August 2019

Beim BIP je Einwohner*in hat der der Kreis Groß-Gerau trotz Anstieg auf 46.237 € (2018: 45.724 €) den Platz mit dem Land Hessen getauscht und liegt nun leicht hinter dem landesweiten Durchschnitt von 46.838 €. Damit ist er hessenweit weiterhin auf Platz 8 von 31 Städten und Landkreisen platziert und 11,4 % über dem bundesweiten Durchschnitt von 41.508 €.

Rückgang der Gewerbesteuer durch Mindereinnahmen in der Corona-Krise

Nach dem Rekordjahr 2019 mit 141,2 Mio. € Gewerbesteuereinnahmen hat der Kreis Groß-Gerau in 2020 einen Rückgang um 10,6 % auf 126,2 Mio.€ zu verzeichnen. Die Gewerbesteuereinnahmen unterliegen dem direkten Einfluss der wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie, so dass diese hier unmittelbar ersichtlich werden.



Gewerbesteuer Kreis Groß-Gerau, Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Stand Juli 2021

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kreis Groß-Gerau	123,6	121,6	130,6	134,1	141,2	126,2
Δ Vorjahr in %	13,6%	-1,6%	7,4%	2,7%	5,3%	-10,6%
Hessen	4594,4	5071,4	5060,4	5256,7	5451,5	4451,2
Δ Vorjahr in %	3,3%	10,4%	-0,2%	3,9%	3,7%	-18,3%

In Mio. €, Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Stand Juli 2021

Entwicklung der letzten 5 Jahre:

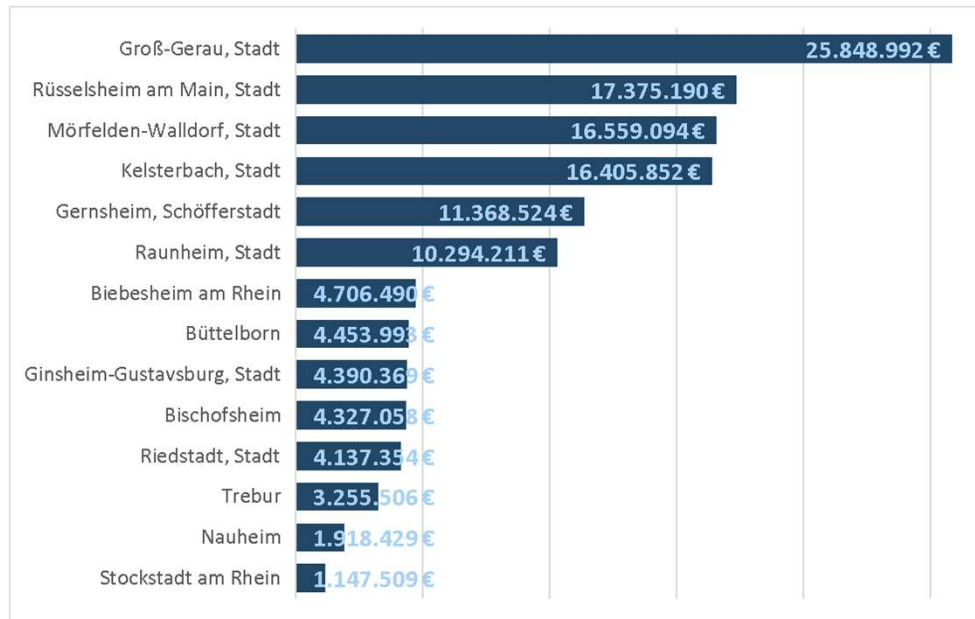
Aus einer wirtschaftsstarke n Gesamtlage kommend zeigt die Gewerbesteuerentwicklung im Kreis im Vergleich zu Hessen einen moderaten Rückgang.

Liegt die Gesamtentwicklung der Gewerbesteuereinnahmen in den Jahren 2015 – 2020 im Kreis Groß-Gerau mit +2,1% noch im positiven Bereich, weist Hessen mit -3,1% bereits eine negative Entwicklung auf.

Stadt Groß-Gerau Spitzenreiter bei der Gewerbesteuer

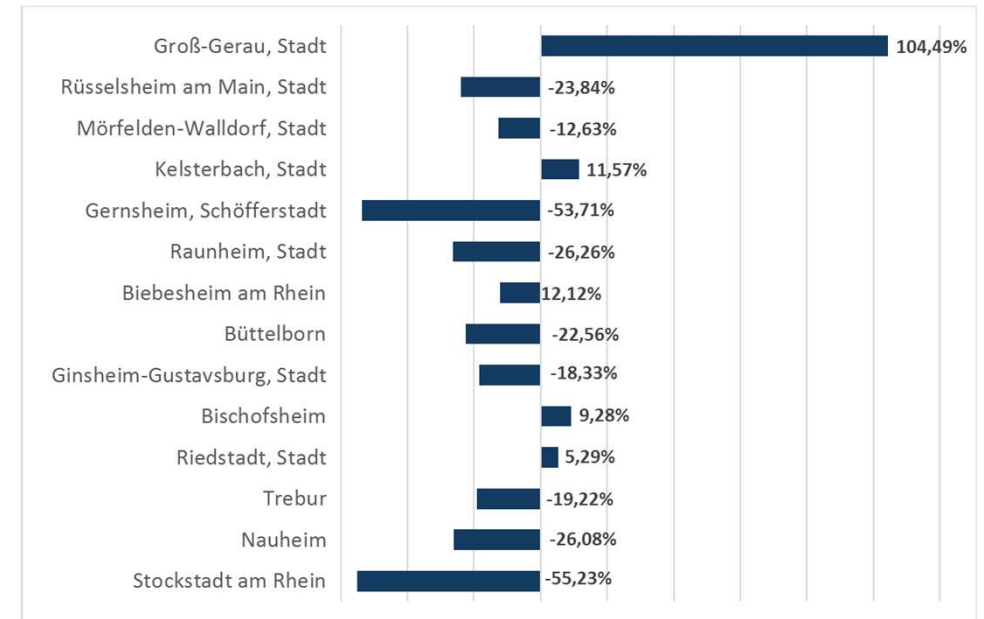
Bei der Betrachtung der Kommunen hat die Stadt Groß-Gerau mit 25,8 Mio.€ Gewerbesteuereinnahmen in 2020 Gernsheim als Spitzenreiter unter den Kreiskommunen abgelöst. Dies entspricht einer Veränderung von 104,49% und damit dem deutlich größten Zuwachs im Vergleich zu 2019, Grund hierfür ist ein Einmaleffekt. Die größten Rückgänge verzeichnen die beiden Rhein-Kommunen Gernsheim und Stockstadt mit über 50%. Insgesamt können nur vier der Kreiskommunen Zuwächse verzeichnen, im Vergleich von 2018 zu 2019 konnten dies noch sieben.

Gewerbesteuereinnahmen 2020 nach Kommunen



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Stand Juli 2021

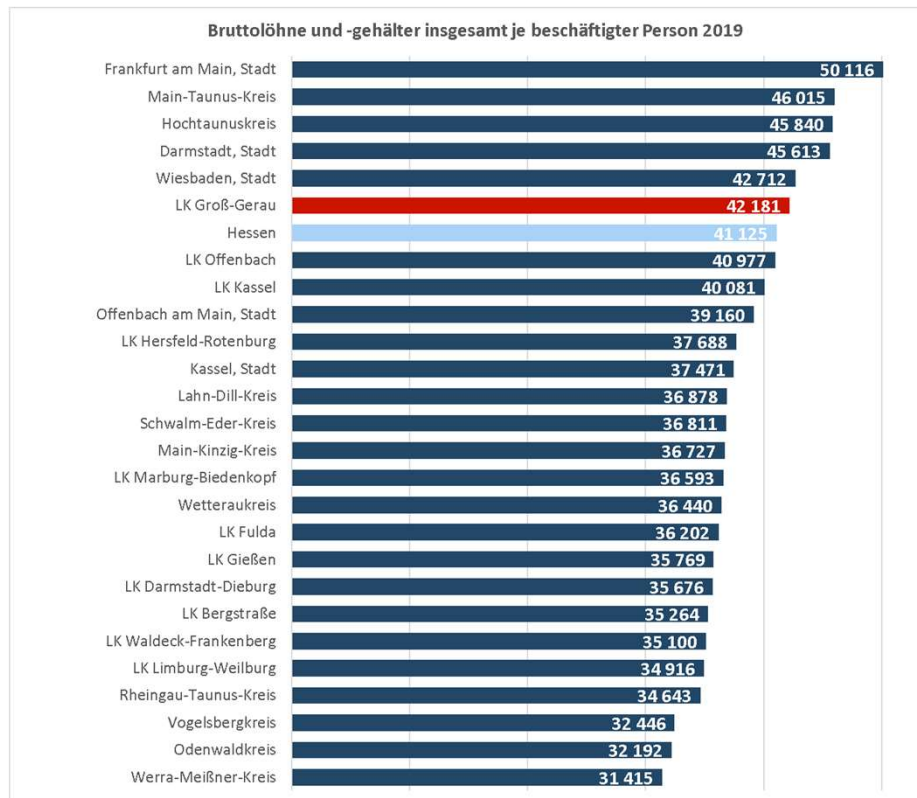
Veränderung zum Vorjahr



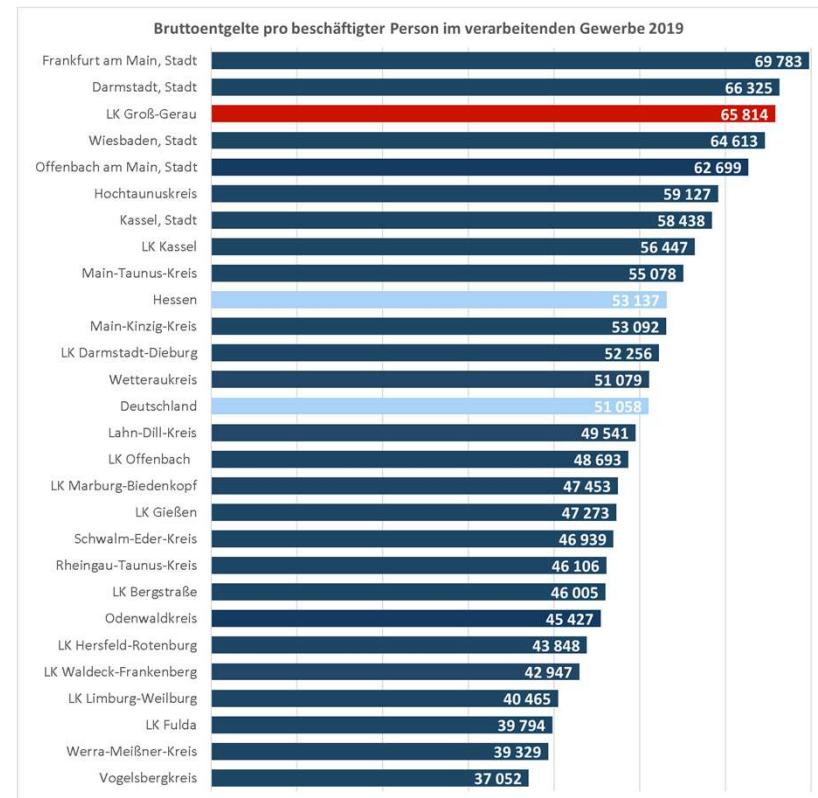
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Stand Juli 2021

Beschäftigte Personen im Kreis Groß-Gerau beziehen Spitzengehälter

In 2019 lagen die Jahresdurchschnittsgehälter der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen im Kreis Groß-Gerau bei 42.181 € und damit um 2,6% höher als im hessenweiten Durchschnitt und 7,2% höher als im Vorjahr. Im verarbeitenden Gewerbe liegen die durchschnittlichen Bruttoentgelte des Kreises Groß-Gerau mit 65.814 € um 24% höher als der hessenweite Durchschnitt. Hier beträgt die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr 2,3%.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, August 2020

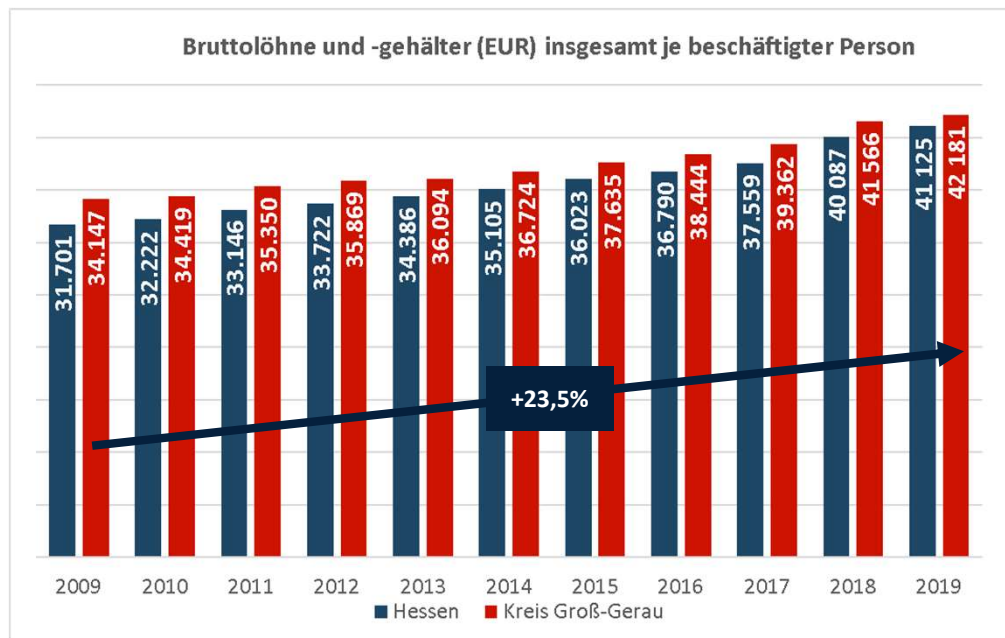


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, August 2020 (Stichtag: 31.08.19)

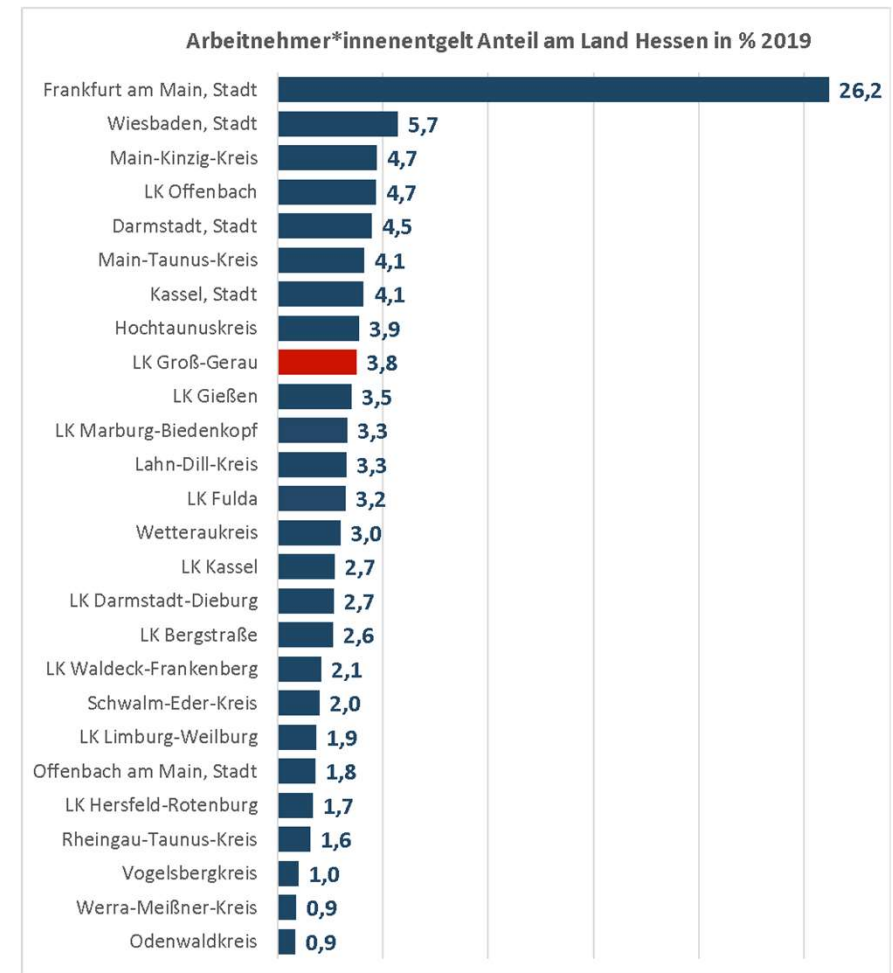
Stabile Entwicklung der Gehälter leistet wertvollen Beitrag für Hessen

Die Entwicklung der Gehälter über die letzten 10 Jahre zeigt weiterhin eine stabil steigende Tendenz mit +23,5%.

Betrachtet man den Anteil der Entgelte am Land Hessen belegt der Kreis Groß-Gerau mit 3,8% den 9. Platz und liegt damit leicht hinter den Werten von 2018 (3,9%, 7. Platz).



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, August 2020

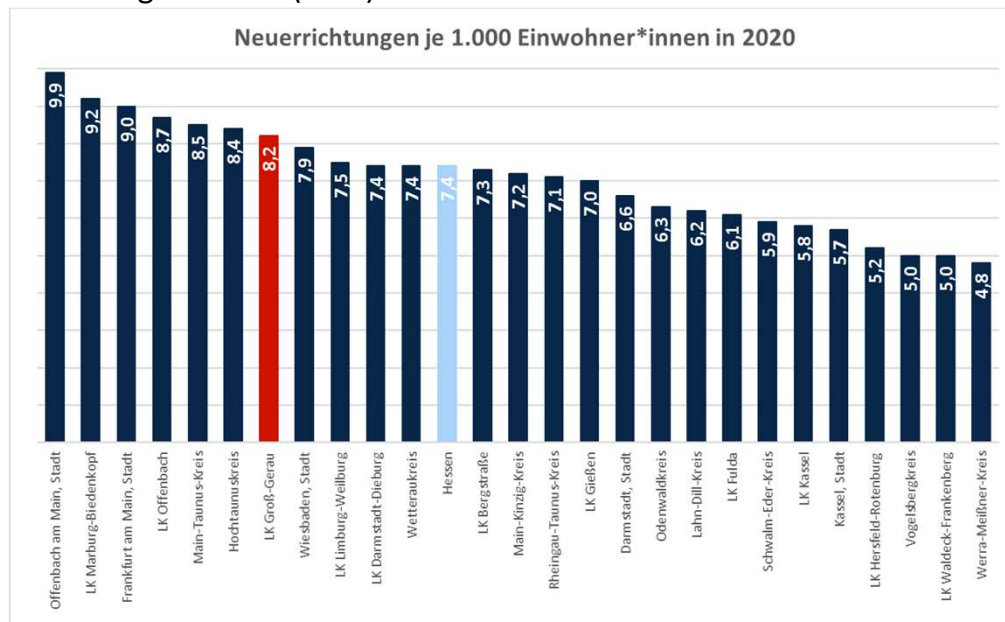


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, August 2020
 Grund für den großen Anteil Frankfurts ist die Wirtschaftsstruktur mit überwiegend hochwertigen Dienstleistungen und vielen Unternehmenszentralen.

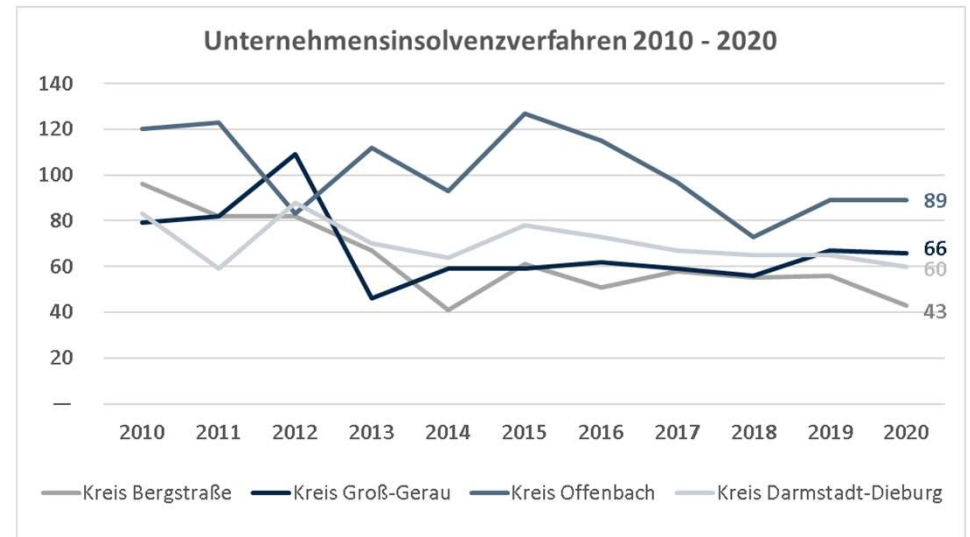
Gründergeist und leicht rückläufige Insolvenzen

Gründungen

Mit 8,2 Gründungen je 1.000 Einwohner*innen herrscht in 2020 trotz der Corona-Pandemie ein reger Gründergeist im Kreis Groß-Gerau. Der Kreis liegt damit rund 11% über dem Hessischen Landesdurchschnitt von 7,4. Gründer finden im Kreis ein hervorragendes Existenzgründungsnetzwerk, spezielle Beratungsangebote und Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Initiative „Existenzzündung“ sowie ein gut ausgestattetes Technologie-, Innovations- und Gründungszentrum (TIGZ).



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Stand 2021



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Stand 2021

Insolvenzen

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzverfahren pro Jahr im Kreis Groß-Gerau liegt in 2020 bei 66 Unternehmen. Gegenüber 2019 bedeutet dies einen Rückgang von 1,5%. Hessenweit liegt die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen bei 1.265 und ist gegenüber 2019 um 7,7% zurückgegangen. Eine mögliche Begründung für den Rückgang ist, dass die Unternehmen, die Anspruch auf staatliche Corona-Hilfen haben, Insolvenzanträge aussetzen konnten (bis Mai 2021).

Wie sich die Insolvenzen durch die Corona-Pandemie weiterentwickeln, wird sich dann erst im kommenden Jahr zeigen.

Fokusthema: Corona-Pandemie im Kreis Groß-Gerau

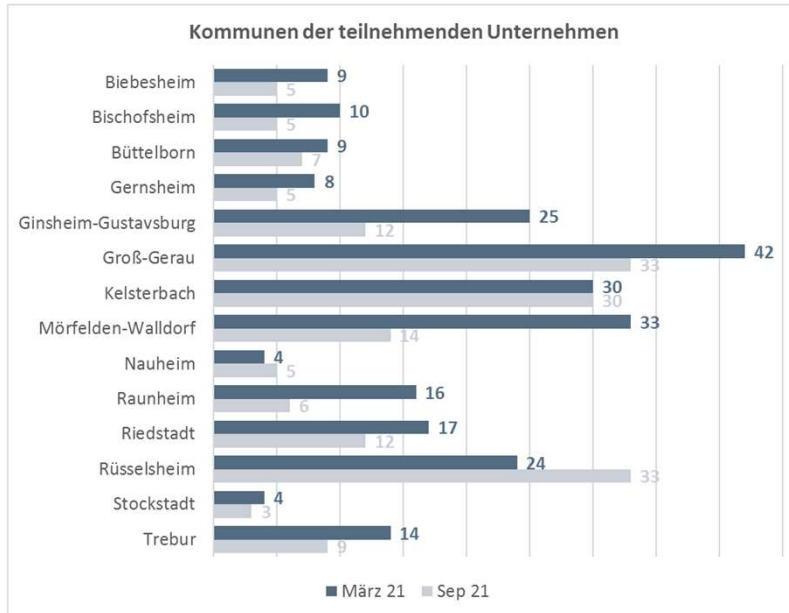
Die Wirtschaftsförderung des Kreises Groß-Gerau befragte im Zeitraum seit August 2020 dreimal die im Kreis ansässigen Unternehmen zu den Folgen der Corona-Pandemie.

Befragung	Zeitraum	Teilnehmende Unternehmen
1. Corona-Blitzumfrage (Aug. 2020)	14.08.2020 – 31.08.2020	311
Unternehmensbefragung (März 2021)	16.02.2021 – 15.03.2021	245
2. Corona-Blitzumfrage (Sept. 2021)	31.08.2021 – 15.09.2021	187

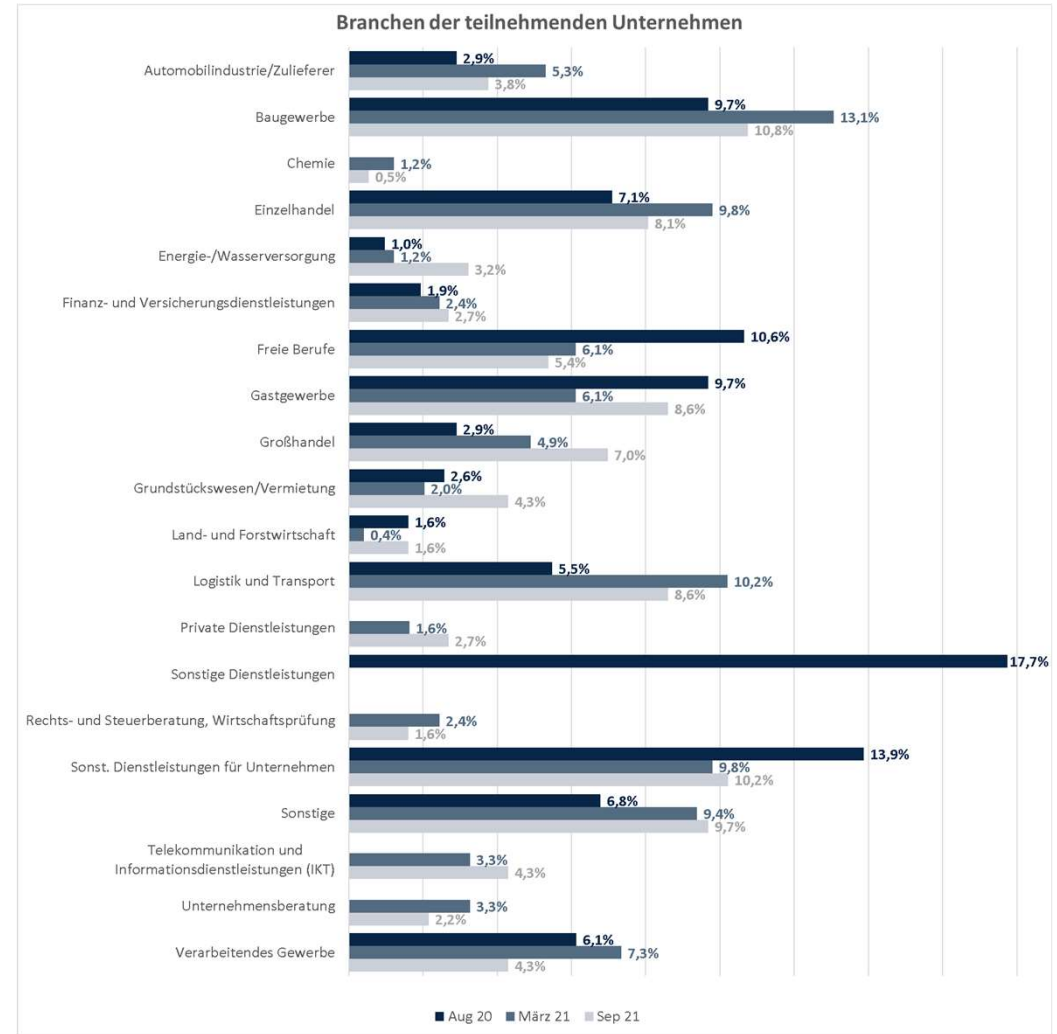
Die Umfragen enthielten Fragen zu der wirtschaftlichen Situation der Unternehmen vor der Corona-Krise und zum Zeitpunkt der Befragung. Außerdem liefern sie Erkenntnisse zu den Folgen für die Mitarbeiter*innen, für das Unternehmen, welche Veränderungsprozesse begonnen oder verstärkt und welche Hilfen beansprucht wurden.

Auf den folgenden Seiten sind die Ergebnisse der drei Befragungen im Verlauf dokumentiert und interpretiert. Insgesamt zeichnet sich im September 2021 eine leichte, in manchen Bereichen auch deutliche, Entspannung ab. Die Unternehmen haben sich auf die neuen Bedingungen eingestellt und befinden sich auf dem Weg in eine neue Normalität, dem so genannten „New Normal“.

Die teilnehmenden Unternehmen kommen aus allen Kommunen und Branchen



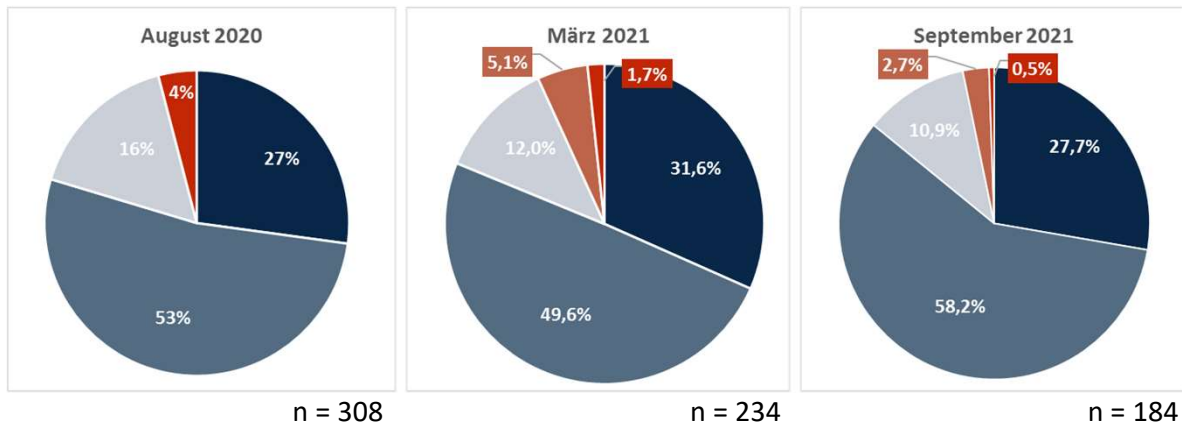
Hinweis:
Kommunen wurden in der 1. Corona-Blitzumfrage nicht abgefragt. Außerdem unterschieden sich in dieser ersten Umfrage die Branchen von den folgenden Umfragen. Die Branchen Chemie, Priv. Dienstleistungen, Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, IKT und Unternehmensberatung wurden nicht abgefragt, dafür gab es die Branche Sonst. Dienstleistungen zur Auswahl.



Quelle: Eigene Erhebungen, August 2020, März 2021, September 2021

Leichte Entspannung der wirtschaftlichen Lage im September 2021

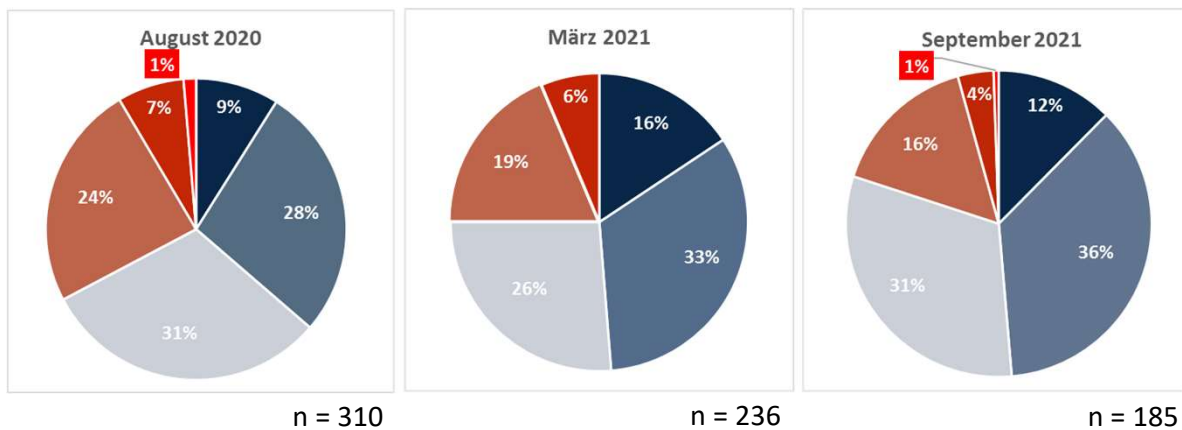
Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der Unternehmen vor Corona:



Während im August 2020 80% der Unternehmen ihre Lage vor der Pandemie als „sehr gut“ oder „gut“ beschreiben, sind das im September 2021 86% der Unternehmen.

Auch bei der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage zum Befragungszeitpunkt zeigt sich über den Zeitverlauf eine leichte Entspannung. Während 37% der Unternehmen im August 2020 eine „sehr gute“ oder „gute“ Situation angaben, waren es im März und September 2021 bereits knapp 50%.

Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der Unternehmen zum angegebenen Zeitpunkt:



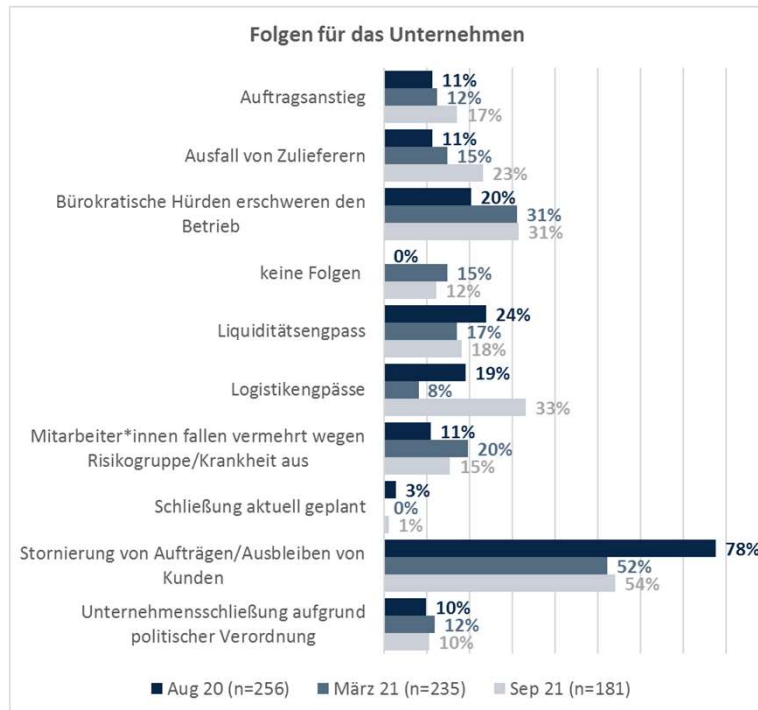
Vier Unternehmen gaben bei der 1. Corona-Blitzumfrage an, dass eine Insolvenz unvermeidbar ist. Im März 2021 war es kein Unternehmen, im September 2021 eines.

Legende

	sehr gut
	gut
	befriedigend
	Es gab bereits vor Corona erkennbare wirtschaftliche Schwierigkeiten, aber mit einer Insolvenz war/ist nicht zu rechnen
	Es gab bereits vor Corona erkennbare wirtschaftliche Schwierigkeiten, eine Insolvenz war/ist nicht auszuschließen
	Eine Insolvenz ist unvermeidbar oder bereits angemeldet

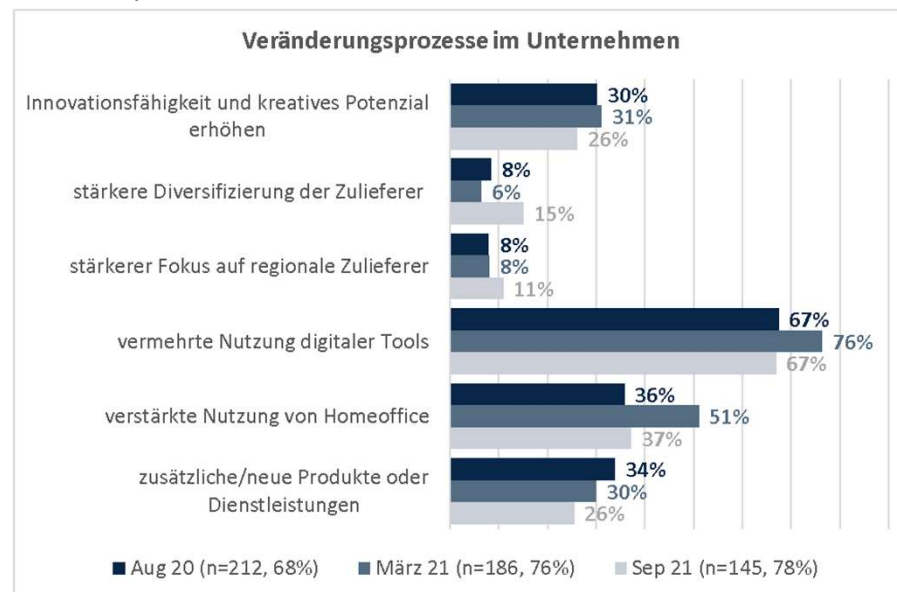
Quelle: Eigene Erhebungen, August 2020, März 2021, September 2021

Große Folgen und Veränderungen zu Beginn der Pandemie werden zu „New Normal“



Die Folgen für die Unternehmen spiegeln gut die Phasen der Lockdowns wieder. So dominiert im August 2020 die Folge „Stornierung von Aufträgen/Ausbleiben von Kunden“ und der damit einhergehende „Liquiditätsengpass“. Bürokratische Hürden haben im Laufe der Pandemie zugenommen. Ebenso wie Ausfälle von Zulieferern und Logistikengpässe.

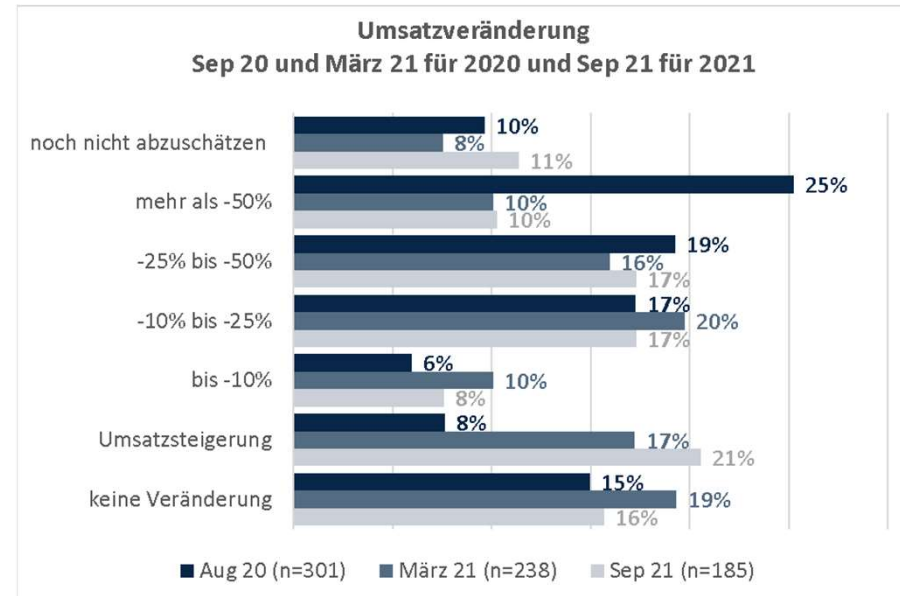
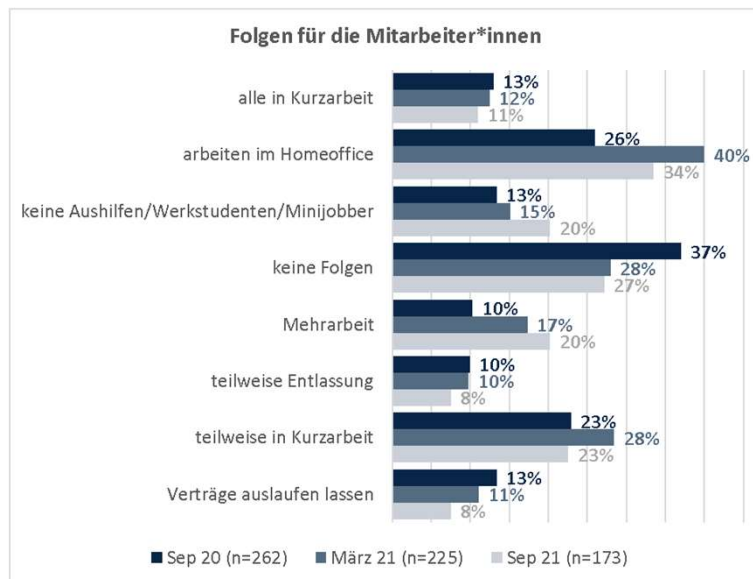
In der Folge haben sich die Unternehmen an die veränderte Situation angepasst und Stand September 2021 – mehr als noch im ersten Jahr der Pandemie – auf Diversifizierung und Regionalität ihrer Zulieferer geachtet. Die Nutzung digitaler Tools sowie die Nutzung von Homeoffice hatte im März 2021 ihren Höhepunkt und ist nun gemäß den allgemeinen Prognosen immer noch präsent aber rückläufig. Sie werden im Rahmen des „New Normal“ einen festen Platz in der Arbeitswelt haben. Insgesamt finden im September 2021 mehr Veränderungsprozesse statt. Während im August 2020 noch 68% der antwortenden Unternehmen Veränderungsprozesse genannt haben, sind es im September 2021 78%.



Quelle: Eigene Erhebungen, August 2020, März 2021, September 2021

Homeoffice, Kurzarbeit und Umsatzverluste prägen die Pandemie-Zeit

Homeoffice hat in der Corona-Pandemie eine große Bedeutung bekommen. Bei den Betrieben, in denen diese Arbeitsweise möglich ist, sorgte sie für Aufrechterhaltung der Tätigkeiten bei gleichzeitig größtmöglichem Schutz für die Mitarbeiter*innen. Nachdem im März 2021 28% der Unternehmen ihre Mitarbeiter*innen teilweise zur Kurzarbeit anmeldeten, hat sich dieser Wert mit aktuell 23% wieder etwas entspannt.



Bezifferten ein viertel der Unternehmen die Umsatzverluste im August 2020 noch bei über -50% und weitere 19% zwischen -25% und -50% ist hier eine deutliche Entspannung in 2021 zu erkennen. 10% der Betriebe rechnen in 2021 mit einem Umsatzverlust von über -50%, 17% mit -25% bis -50%. 21% erwarten in 2021 eine Umsatzsteigerung.

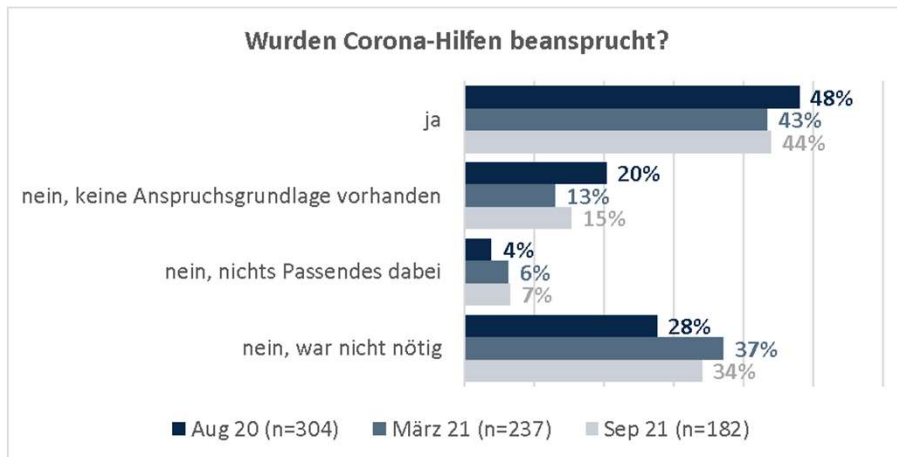
Quelle: Eigene Erhebungen, August 2020, März 2021, September 2021

Fast 50% der Unternehmen nutzen Corona-Hilfen, wie Kurzarbeitergeld oder Soforthilfe

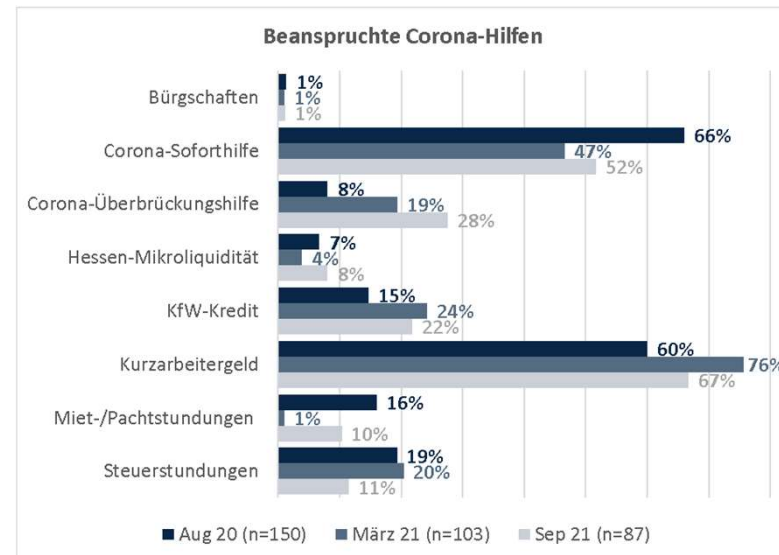
Um die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie abzufangen, wurden den Unternehmen verschiedenste Hilfen angeboten. Allein der Bund hatte bis April 2021 deutschlandweit 31,3 Mrd.€ Corona-Hilfen ausgezahlt.

Auch knapp die Hälfte der Unternehmen, die an den Befragungen des Kreises Groß-Gerau teilgenommen haben, haben Corona-Hilfen beansprucht, bei etwa einem Drittel war die Inanspruchnahme nicht notwendig.

Die am häufigsten beanspruchten Hilfen sind dabei die Soforthilfe und das Kurzarbeitergeld. Dies spiegelt die angegebenen Folgen der Unternehmen wie Auftrags-/Kundenverluste und damit einhergehende Umsatzverluste sowie Liquiditätsengpässe.

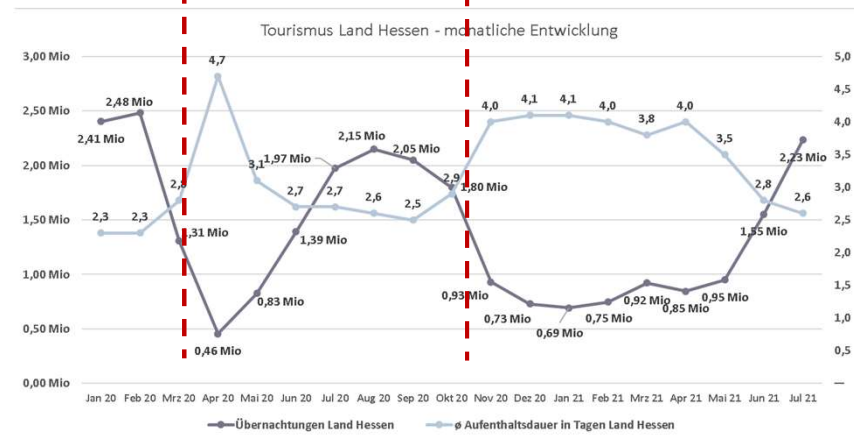
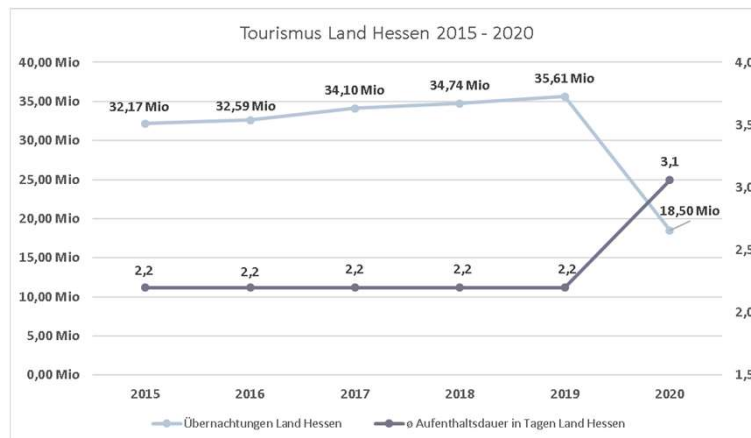
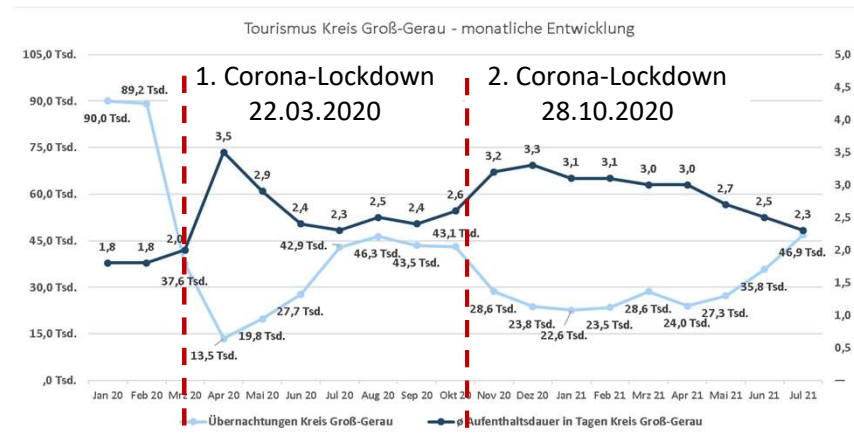
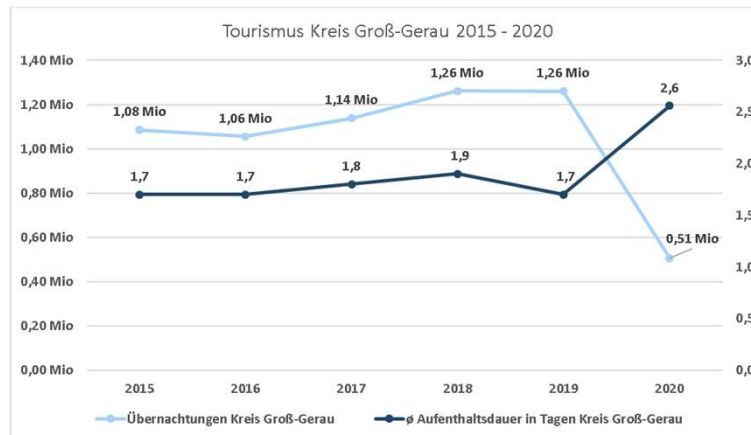


Quelle: Eigene Erhebungen, August 2020, März 2021, September 2021



Tourismuseinbrüche in der Pandemie

Die Tourismusbranche hat die Auswirkungen der Pandemie am unmittelbarsten getroffen. In den Lockdown-Phasen galten Beherbergungsverbote, die im Kreis Groß-Gerau zu einem Rückgang der Übernachtungen von 60% in 2020 geführt haben. Hessenweit gingen die Übernachtungen um 48% zurück. Der stärkere Rückgang im Kreis lässt sich mit dem hohen Anteil an Geschäftsreisenden und Vor- oder Nach-Flug-Übernachtungen erklären. Eine gegenläufige Entwicklung ist bei der Aufenthaltsdauer zu erkennen. Das liegt vor allem daran, dass Langzeitmieter, wie beispielsweise Monteure, vom Verbot ausgenommen waren.



Resümee

Mit positiven Startbedingungen in eine ungewisse Zukunft – das war die Ausgangslage bei der Veröffentlichung des 1. Wirtschaftsberichts des Kreises Groß-Gerau im Herbst 2020. Zu diesem Zeitpunkt beeinflusste die Corona-Pandemie unser Leben und unsere Wirtschaft bereits seit einem halben Jahr, die Auswirkungen waren jedoch in den Statistiken noch nicht ablesbar.

Der Kreis Groß-Gerau konnte durch eine hervorragende Entwicklung in 2019 einige Rekordmarken erreichen. Die gute Ausgangslage sorgt dafür, dass Kennzahlen in 2020 zwar leicht rückläufig sind, sich aber immer noch auf einem hohen Niveau bewegen.

Basis bilden in diesem zweiten Wirtschaftsbericht die aktuellsten Daten aus den Bereichen Wirtschaft und Bevölkerung. Ergänzt werden diese durch eigene Befragungen der im Kreis ansässigen Betriebe.

Die Veränderungen aufgrund der Corona-Pandemie werden auch in den kommenden Berichten ihren Niederschlag finden. Im 3. Wirtschaftsbericht des Kreises Groß-Gerau in 2022 werden die Folgen der Krise in weiteren Kennzahlen voraussichtlich sichtbar.